



## Konzept zur Rhythmisierung des Schultages der GS Altbach

Das Rhythmisierungskonzept der GS Altbach verfolgt mehrere Ziele:

- Die Unterrichtszeit aber auch die Pausen sollen effizienter genutzt werden, um dadurch eine positive Lernatmosphäre zu schaffen.
- Die Hektik des Schultages soll durch ein bewusstes Setzen von Lernzeiten und Entspannungsphasen aufgelöst werden.
- Das Rhythmisierungskonzept ist bewusst abgestimmt auf Ziele der Sprachbildung und Bewegungsförderung.
- Den Kindern wird ein gleitender Einstieg in den Schultag ermöglicht.

Damit diese Ziele erreicht werden können, besteht das Rhythmisierungskonzept im Wesentlichen aus drei Modulen: der Gestaltung des offenen Schulbeginns, der Unterrichtsblöcke sowie der Pausen.

Die verlässliche Grundschulzeit wird in diesem Modell um 25 Minuten erweitert und erstreckt sich von 7.45 Uhr bis 11.40 Uhr. Die Frühbetreuung der GTB erstreckt sich von 7.00 bis 7.45 Uhr, die Mittags- und Nachmittagsbetreuung von 11.40-16.30 Uhr.

### 1. Modul 1: Der offene Schulbeginn

#### Der rechtliche Rahmen

1. Der offene Schulbeginn ist auf Seiten der Lehrkräfte eine Aufsichtsverpflichtung, keine unterrichtsähnliche Tätigkeit.
2. Die Grundschule öffnet 15 Minuten vor Unterrichtsbeginn (Aufsicht durch Lehrkräfte) => KM „Verlässliche Grundschule“
3. Bei Teilzeitbeschäftigten gilt der Grundsatz der anteiligen Belastung.
4. Die Wahrnehmung der Aufsichtspflicht außerhalb von Unterrichtsveranstaltungen ist Teil der nicht gebundenen Arbeitszeit der Lehrkräfte, also eine zum herkömmlichen Berufsbild gehörende Dienstpflicht.
5. Verantwortlich für die Aufstellung der Aufsichtspläne ist der Schulleiter.

#### Die Ausgestaltung des offenen Schulbeginns

Die Kinder können 15 Minuten vor dem eigentlichen Unterrichtsbeginn ins Klassenzimmer kommen. Die Lehrperson, die zur ersten Stunde Unterricht hat, befindet sich währenddessen im Klassenzimmer. In dieser Zeit herrscht eine ruhige Atmosphäre.

Die Schüler können in dieser Zeit:

- Gespräche führen
- Ämter erledigen
- ihren Arbeitsplatz vorbereiten
- Materialien ordnen
- lesen oder ruhige Spiele spielen
- Arbeiten beenden
- sich mit Freiarbeitsmaterialien beschäftigen
- „ankommen“

Der Aufenthalt auf dem Pausenhof, das Toben auf Fluren oder lautes Spiel in den Klassenräumen ist in dieser Zeit untersagt, denn es stört die übrigen Schüler in ihrer Ruhe und dem "Ankommen". Es ist keine zusätzliche „Tobe-Pause“.

Diese Zeit ist nicht für Elterngespräche gedacht. Eltern, die ihre Kinder noch zur Schule begleiten müssen, bringen diese bis zum Eingang der Schule bzw. zum Beginn des Schulgeländes.

### **Vorteile für die Lehrkraft**

Der Mehraufwand an Aufsichten wird dadurch kompensiert, dass

- unterrichtsfremde Gespräche vor Unterrichtsbeginn stattfinden können
- Hektik zu Beginn des Unterrichts vermieden wird
- Unterricht pünktlich starten kann, da die SchülerInnen ihre Materialien bereits gerichtet haben.
- eine entspannte und ruhige Atmosphäre entsteht, die ein gutes Unterrichtsklima fördert und Aggressionen abbaut
- Lehrer ihre Unterrichtsmaterialien bereitlegen können
- Tätigkeiten, wie beispielsweise Bilder oder Fensterdeko auf- und abhängen, erledigt werden können

## **2. Modul 2: Die Unterrichtsblöcke**

Bei der Gestaltung der Unterrichtsblöcke gelten folgende Prämissen:

- Ein Fach erstreckt sich vorzugsweise über eine Doppelstunde oder beide Fächer im Unterrichtsblock liegen möglichst in der Hand ein und derselben Lehrkraft. Das ist allerdings organisatorisch nicht immer durchgängig leistbar oder pädagogisch nicht sinnvoll (z.B. Englisch).
- Alle Klassen beginnen um 8 Uhr.
- Auf die 6. Stunde wird nach Möglichkeit verzichtet. Sie kann aber aus stundenplanorganisatorischen Gründen nicht grundsätzlich gestrichen werden.
- Klassen haben an dem Tag, an dem Nachmittagsunterricht stattfindet, keine 6. Stunde.
- Die Lehrkräfte achten eigenverantwortlich auf eine vernünftige innere Rhythmisierung.

Dadurch soll erreicht werden, dass

- eine ruhigere Lernatmosphäre entsteht, indem die Zerstückelung durch den 45-Minuten-Rhythmus aufgehoben wird
- kurze Entspannungsphasen dann stattfinden, wenn die Lerngruppe sie benötigt und nicht, wenn die Uhr sie vorgibt.
- die Klasse sich intensiver einer Thematik widmen kann und nicht durch einen Fach- und/oder Lehrerwechsel unterbrochen wird.
- die Lernzeit effektiver genutzt werden kann.

## **3. Modul 3: Die Pausen**

### **Erste Pause - 9.25-9.55 Uhr**

Die erste Pause ist in zwei Phasen geteilt.

#### 1. Phase: Vorlesezeit inklusive Frühstück

Die Vorlesezeit findet noch im Klassenverband statt und wird von der Lehrkraft durchgeführt, die im Unterrichtsblock 1 zuletzt unterrichtet hat. Dabei liest sie aus einem Buch vor, welches die jeweilige

Deutschlehrkraft ausgewählt hat. Findet die Vorlesezeit im Anschluss an einen Religionsblock statt, lesen die Religionslehrkräfte aus einem eigenen Buch vor. Die Kinder hören zu und vespern nebenbei.

Die Vorlesezeit ist eine unterrichtsähnliche Tätigkeit mit geringem Vorbereitungsaufwand und geht über eine reine Beaufsichtigung der SchülerInnen hinaus. Aus diesem Grund wird die Dauer von 10 Minuten mit 5 Minuten Unterrichtszeit aus dem ersten Unterrichtsblock verwendet.

Die Vorlesezeit ist ein Teil des Sprachbildungskonzeptes der GS Altbach, das schrittweise erarbeitet und umgesetzt wird. Folgende Ziele sollen dadurch erreicht werden:

Die Kinder

- kommen mit geeigneter (Kinder-)Literatur in Kontakt
- werden dadurch motiviert, sich selbst für Literatur zu interessieren
- erweitern ihren Wortschatz, indem sie die Möglichkeit haben nachzufragen
- werden in ihrer Fantasie angeregt und werden bestenfalls selbst zu "Geschichtenerfindern"
- haben ausreichend Zeit in Ruhe zu essen und zu trinken

Die Vorlesezeit ist somit originärer Bestandteil unseres Bildungsauftrages.

## 2. Phase: Pause im Schulhof

Die erste Pause im Schulhof soll zum Toben und Rennen oder auch einfach nur zum „frische Luft schnappen“ genutzt werden. Es ist aber keine Aktiv-Pause wie in der 2. Pause, bei der beispielsweise auch Spielgeräte ausgegeben werden. Für diese 10-minütige Bewegungspause werden zwei Lehrkräfte zur Aufsicht eingeteilt. Damit der Unterricht nach der Pause pünktlich beginnen kann und keine Unterrichtszeit verloren geht, erfolgen zwei Klingelzeichen. Das erste Klingelzeichen ist das Signal, dass die Pause beendet ist. Zum zweiten Klingelzeichen muss der Unterricht beginnen.

### **Aktivpause - 11.25-11.40 Uhr**

In der Aktivpause sollen die Kinder angeregt werden, sich aktiv gemeinsam mit anderen Kindern zu bewegen. Das soll erreicht werden durch

- die Ausgabe von Spielgeräten
- die Erarbeitung von Pausenhofspielen beispielsweise im Sportunterricht auf jeder Klassenstufe
- geeignete Markierungen auf dem Pausenhof
- durch ein Spielangebot, das von den jeweiligen Mitarbeiterinnen der Trainingsinsel durchgeführt wird.
- ebenso denkbar wären Spielpatenschaften, d.h. dass beispielweise an einem bestimmten Tag in der Woche 4.-Klässler ein Spiel für die 1.-Klässler organisieren.

Ziel ist es,

- möglichst viele Kinder in Bewegung zu bringen
- das Miteinander zu stärken
- Kinder zu einer sinnvollen Pausengestaltung anzuleiten

Für die 15-minütige Aktivpause werden zwei Lehrkräfte zur Aufsicht eingeteilt. Während dieser Pause können die Kinder spielen und toben. Damit der Unterricht nach der Pause pünktlich beginnen kann und keine Unterrichtszeit verloren geht, erfolgen wiederum zwei Klingelzeichen.

Konzept zur Rhythmisierung des Schultages der GS Altbach

Uhrzeit	Schule	GTB	
7.00-7.45		Frühbetreuung	
7.45-8.00	Offener Schulbeginn	Verlässliche Grundschulzeit	
8.00-9.25	Unterrichtsblock 1		
9.25-9.55	Vorlesezeit inklusive Frühstück 10 min		
	Pause im Schulhof 15 min		
	2. Klingeln 5 min		
9.55-11.25	Unterrichtsblock 2		
11.25-11.40	Pause – Aktivpause 10 min		
	2. Klingeln 5 min		
11.40-12.25	5. Stunde	Mittags- und Nachmittagsbetreuung	
12.25-13.10	6. Stunde		
13.10-14.00			
14.00-15.30	Nachmittagsunterricht		Di: Kl. 2 Do: Kl. 3/4
15.30-16.30			